

# Organisationsanalyse – Fortbildungsschwerpunkte für Ihre Schule

## Schwerpunkt 1: »Sensibilisierung und Wissen«

Meist geht das Wissen und die Sensibilität für das Thema »Schwere, zielgerichtete Schulkraft« mit großen Ängsten und Unsicherheiten unter Schulmitarbeitern einher, so dass ein konstruktiver, lösungsorientierter Umgang mit der Thematik schwerfällt. Da die Berufsgruppe der Lehrer von Gewaltandrohungen und School Shootings unmittelbar betroffen ist und einige Lehrer zumindest Androhungen in ihrem Schulalltag schon erlebt haben, überraschen diese Ängste nicht. Ängste können jedoch auch schnell zu Stigmatisierungen führen und mit Ungeduld und Ablehnung gegenüber auffälligen Schülern einhergehen. Derartige Reaktionen spiegeln jedoch in erster Linie das fehlende Wissen im Umgang mit solchen Schülern wider und den Druck, schnell »präventiv« zu handeln. Hier ist es hilfreich, über jugendliche Krisen, normgetreues Verhalten und jugendkulturelle Trends informiert zu sein, um als Schulmitarbeiter mit kritischen Situationen und Problemlagen umgehen zu können. Sie begegnen Ihrer Unsicherheit, indem Sie lernen, Drohungen und Gewaltsituationen besser einzuschätzen und sich auf Ihr »Bauchgefühl« zu verlassen.

### Anregung

In der Regel geht mit dem vertieften Wissen eine größere Sensibilisierung einher, die für die Wirksamkeit des NETWASS-Krisenpräventionsverfahrens eine wichtige Grundlage darstellt. Wenn Sie aufgrund dieser Selbstevaluation vermuten, dass durch fehlende Kenntnisse der angemessene Umgang mit auffälligem Verhalten von Schülern schwerfällt, sollten Sie über die Arbeit mit diesem Manual hinaus entsprechende Fortbildungsangebote in Anspruch nehmen. Hierzu stellen wir Ihnen in Modul 5 mehrere Varianten vor.

## Was können wir an unserer Schule noch tun, um diesen Schwerpunkt abzudecken?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

## Schwerpunkt 2: »Schulklima und Grundhaltung«

Ein positives Schulklima und ein offener Umgang untereinander sind die Grundlage für eine sensible Wahrnehmung von Schülern mit auffälligem Verhalten und einen wertschätzenden Austausch im Kollegium und bei Fallbearbeitungen. Generell regt eine wertschätzende Grundhaltung dazu an, die positiven, unterstützenswerten Seiten eines auffälligen Schülers zu sehen und sich damit auf seine Schutzfaktoren und Ressourcen zu fokussieren. Dies ist von großer Bedeutung, denn letztendlich ermöglicht erst die Kenntnis von Schutzfaktoren und Ressourcen die Identifikation und Entwicklung der geeigneten Unterstützungsmaßnahmen, die benötigt werden, um den Schüler aus seiner krisenhaften Entwicklung herauszuführen. In welchem Maße wird Ihrer Meinung nach dieser offene, wertschätzende Umgang an Ihrer Schule gepflegt? Und wie wird dies vom Kollegium wahrgenommen?

In jedem Lehrerkollegium existiert für gewöhnlich eine Vielzahl von pädagogischen Überzeugungen und Sichtweisen. Einige Mitarbeiter nehmen eine eher ressourcenorientierte Grundhaltung ein, während andere Kollegen eine defizitorientierte Sichtweise verinnerlicht haben. Nicht selten führen diese gegensätzlichen Herangehensweisen zu Konflikten und Uneinigkeit in der gemeinsamen Fallbearbeitung. Darüber hinaus kann eine defizitorientierte Grundhaltung des Lehrerkollegiums die Entwicklung eines vertrauensvollen Schulklimas empfindlich stören und im schlimmsten Fall sogar verhindern.

### Anregung

Um ein positives, vertrauensvolles Schulklima zu schaffen, eignen sich Maßnahmen und Vorgehensweisen, die auf Augenhöhe stattfinden und in denen Lehrer als Mentoren und Unterstützer auftreten. Dieser Umgang kann durch gemeinschaftliche Projekte außerhalb des Unterrichts initiiert werden. Dabei lernen Lehrer ihre Schüler und deren Fähigkeiten in einem ganz anderen, nicht leistungsbezogenen Kontext kennen und trainieren gleichermaßen ihre Qualitäten als Unterstützer. Darüber hinaus ist es bei bestimmten Konfliktthemen sinnvoll, diese innerhalb der Klassenverbände zu besprechen, um die Kommunikation der Schüler untereinander anzuregen. Nehmen Sie dabei eine wertschätzende, empathische Haltung ein und greifen Sie ggf. in der Moderation von Konflikten auf die Unterstützung eines Netzwerkpartners zurück, z.B. einen Schulpsychologen. Hinterfragen Sie auch, inwieweit spezifische Probleme wie *Bullying* oder Substanzmittelkonsum an Ihrer Schule präsent sind. Solche Thematiken sollten gegebenenfalls unter Zuhilfenahme Ihrer Netzwerkpartner angesprochen und bearbeitet werden. Weisen Sie zudem auf das Angebot hin, sich bei Sorgen an einen anerkannten Vertrauens- oder Beratungslehrer wenden zu können. Für die konkrete Fallarbeit empfehlen wir eine einheitliche und vor allem positive Umgangsweise mit den Schülern Ihrer Schule.

### Was können wir an unserer Schule noch tun, um diesen Schwerpunkt abzudecken?

.....

.....

.....

### Schwerpunkt 3: »Informationsbündelung«

An jeder Schule gibt es bereits mehr oder weniger formalisierte Strukturen, um Hinweise auf auffälliges Verhalten intern zu kommunizieren. Gibt es bei Ihnen ein bewährtes System, das vorgibt, wer derartige Informationen an wen und in welcher Form weiterleitet? Möglicherweise arbeiten Sie bereits auf Basis des verbreiteten Klassenleiterprinzips, bei dem die Klassenleiter Ansprechpartner sind und eine erste Informationssammlung vornehmen. Häufig gibt es keine zentrale Stelle innerhalb der Schule, an der diese Informationen gebündelt werden, so dass wichtige Hinweise ausschließlich die Schulleitung, den Schulsozialarbeiter oder den Beratungslehrer erreichen. Ist an Ihrer Schule allen Schulmitarbeitern ein fester Ansprechpartner bekannt, an den sie sich mit ihren Sorgen über auffällige Schüler wenden können? Prüfen Sie mit Hilfe der Fragen im Selbstevaluationsbogen, ob in der Vergangenheit eine Fallbearbeitung durch verloren gegangene Informationen erschwert oder verzögert wurde, z. B. auch aufgrund einer unzureichenden Dokumentation.

#### Anregung

Das NETWASS-Programm trägt mit der Benennung eines zentralen Ansprechpartners zu einem funktionierenden Informationsfluss bei, der für die adäquate Bewertung von Gewaltandrohungen entscheidend sein kann. Die schriftliche Dokumentation von Auffälligkeiten ermöglicht eine Systematisierung des Informationsaustausches, der so auch noch langfristig nachvollziehbar bleibt.

**Was können wir an unserer Schule noch tun, um diesen Schwerpunkt abzudecken?**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

## Schwerpunkt 4: »Gemeinsame Fallbearbeitung«

Finden Sie heraus, auf welche Weise Sie bisher Fälle bearbeitet und welche Abläufe sich für den Umgang mit auffälligem Verhalten von Schülern bewährt haben. Werden im Rahmen von Klassen-, Jahrgangs- oder Fallkonferenzen auch krisenhafte Entwicklungen von Schülern thematisiert? Oder finden hierfür eher informelle Absprachen, teils unter Einbeziehung der Schulleitung oder Schulsozialarbeit, statt? Je nach Bundesland ist möglicherweise bereits ein fest installiertes Krisen- oder Notfallteam an Ihrer Schule eingerichtet, das für die Thematik schwerer, zielgerichteter Gewalt sensibilisiert ist und im Eskalationsfall bereitsteht oder sich ggf. in diese Richtung weiterentwickeln lässt. Prüfen Sie genau, welche Strukturen Sie an Ihrer Schule vorfinden, wie häufig sie im Alltag genutzt werden und wie erfolgreich Ihre Arbeit mit auffälligen Schülern in der Vergangenheit war.

### Anregung

Für die Zusammenstellung des Beratungsteams ist es von Vorteil, wenn sich für diese Aufgabe Schulmitarbeiter finden lassen, die bereits über Vorerfahrungen in der psychosozialen Arbeit verfügen und sich diesem Thema mit Interesse und Engagement widmen.

### Was können wir an unserer Schule noch tun, um diesen Schwerpunkt abzudecken?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

## Schwerpunkt 5: »Fallbegleitung«

Ob sich eine eingeleitete Unterstützungsmaßnahme wirklich als hilfreich erweist, zeigt sich häufig erst nach einer gewissen Zeit. Um die Wirkungen der Unterstützungsmaßnahmen einschätzen und bewerten zu können, ist im Anschluss an die Fallberatung die Begleitung des Schülers notwendig. Hierbei kommt der Falldokumentation eine wichtige Rolle zu, da Sie anhand der Dokumentation die Entwicklung eines Schülers auch noch im folgenden Schuljahr nachvollziehen und Verbesserungen einschätzen können. Wer in Ihrem Kollegium hat bisher die Aufgabe übernommen, auf einen Schüler in einer schwierigen Lebenslage zu achten und ihn zu begleiten?

Besonders wichtig ist die Fallbegleitung, wenn es nach schweren Regelverstößen zum Einsatz von Ordnungsmaßnahmen kam: Besteht zu suspendierten Schülern nach wie vor Kontakt, bzw. ermöglichen Sie einen angemessenen Abgang von der Schule, besonders nach andauernden Konflikten und Spannungen?

**Was können wir an unserer Schule noch tun, um diesen Schwerpunkt abzudecken?**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

## Schwerpunkt 6: »Professionelles Netzwerk und Kooperation mit Eltern«

Bei der Umsetzung des NETWASS-Krisenpräventionsverfahrens nehmen die Netzwerkarbeit und die Nutzung externer Kontakte einen wichtigen Stellenwert ein. Generell ist es in allen Verfahrensschritten möglich, Netzwerkpartner beratend hinzuzuziehen. Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und dem Ausbildungsbetrieb sowie den Eltern kann sich für die Umsetzung der Maßnahmen und die Verlaufsbegleitung als vorteilhaft erweisen.

### Anregung

1. Der lokale Ansprechpartner der Polizei oder eine Mitarbeiterin der schulpsychologischen Beratungsstelle kann während der Fallberatung durch das Beratungsteam neue Erkenntnisse zur Bewertung und für den Umgang mit dem auffälligen Verhalten eines Schülers beisteuern.
2. Externe, psychologisch geschulte Netzwerkpartner, wie Mitarbeiter der Schulpsychologie oder Sozialarbeiter können Unstimmigkeiten und Schwierigkeiten in der Fallberatung moderieren und auflösen und darüber hinaus aktiv den Prozess unterstützen, das allgemeine Schulklima zu verbessern.
3. Überprüfen Sie in Bezug auf Eltern, welche Möglichkeiten bestehen, diese in das Schulgeschehen einzubeziehen, beispielsweise über den Elternbeirat, durch Elternabende und Schulprojekte.

### Was können wir an unserer Schule noch tun, um diesen Schwerpunkt abzudecken?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....